



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

05.8204.02

ED/P058204
Basel, 1. Februar 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 31. Januar 2006

Kleine Anfrage Joël A. Thüring betreffend "Doppelfunktion des Theaterintendanten Michael Schindhelm"

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom Donnerstag, 9. März 2005, die nachstehende Kleine Anfrage dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Wie der Basler Zeitung vom 22. Februar 2005 zu entnehmen ist, wird Theaterdirektor Michael Schindhelm während über einem Jahr, ab dem 1. April 2005, gleichzeitig für das Theater Basel und die Stiftung Oper in Berlin tätig sein. Die Verwaltung des Theater Basels hat diesem Wunsch entsprochen und zugestimmt.

Michael Schindhelm steht jedoch noch bis und mit 30. Juni 2006 als Intendant dem Theater Basel vor und wird erst dann von seinem Nachfolger, Georges Delnon, ersetzt.

Es ist fraglich, ob in den kommenden rund 14 Monaten eine solche Doppelfunktion für Herrn Schindhelm zu prästieren ist, bzw. ob diese Doppelrolle für das Theater Basel Sinn macht. Immerhin bezieht das Theater Basel Jahr für Jahr 33.5 Millionen Franken an staatlichen Subventionen. Eine korrekte und gewissenhafte Arbeit des Theaterdirektors darf also vom Steuerzahler erwartet und verlangt werden.“

Grundsätzliches zur Einleitung

Nach fast zehn Jahren verlässt der derzeitige Intendant Michael Schindhelm das Theater Basel, um in Berlin seine neue Funktion als Generaldirektor der Berliner Opernstiftung anzutreten. So, wie die Opernstiftung sich eine frühestmögliche Beteiligung des designierten Generaldirektors gewünscht hat, hat sich das Theater Basel eine frühestmögliche Einbindung des designierten Intendanten Georges Delnon in die Arbeiten in Basel gewünscht. Dieses Grundmodell eines "fliessenden Überganges" ist in der Theaterwelt gang und gäbe, und macht im Übrigen inhaltlich absolut Sinn, da Theaterspielzeiten im Schnitt etwa zwei Jahre vor Termin geplant und vorbereitet werden. Selbstverständlich wird ein solcher Übergang klar und vertraglich geregelt, nicht zuletzt auch im Sinne einer realistischen Ressourcenplanung. So ist die kombinierte Tätigkeit von Herrn Schindhelm nie mit mehr als 100% vorgeesehen worden, was sich auch in der später beschriebenen Reduktion seiner Bezüge vom Theater Basel abbildet. Aus der Einsparung durch die Reduktion des Lohns von M. Schindhelm finanziert die Theatergenossenschaft Basel übrigens die derzeitigen Bezüge des designierten Intendanten G. Delnon für seine Vorbereitungsarbeiten in Basel. Das reibungslose Funktionieren eines Theaters wird nicht alleine von seinem Intendanten, sondern der ge-

samten Direktion gewährleistet. Das Theater Basel hat mit seinen erfahrenen kaufmännischen und technischen Direktoren, sowie den einzelnen Spartenleitern ein hervorragendes, und was seinen Leistungsausweis betrifft absolut verlässliches Direktionsteam.

Wir beantworten diese Kleine Anfrage wie folgt:

1. Von welcher Seite wurde der Wunsch dieser Doppelfunktion eingebracht?

Es handelt sich hier weniger um einen Wunsch, als die Anerkennung der Tatsache, dass die neue Funktion von Herrn Schindhelm einen stufenweisen Wechsel erforderlich machen, und dass dies für das Theater Basel ohne Beeinträchtigung des Betriebs tragbar ist. Zudem wäre es weder möglich noch sinnvoll gewesen, für die verbleibende Zeit bis zu Herrn Schindhelms definitivem Vertragsende am 30. Juni 2006 eine andere, z. B. eine Interims-Intendanzlösung, zu suchen.

2. Wusste die Verwaltung des Theater Basels und der Regierungsrat schon bei den Gesprächen mit Michael Schindhelm vor der Vertragsunterzeichnung in Berlin von dieser Regelung?

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Verwaltungsrat der Theatergenossenschaft wussten vor der Vertragsunterzeichnung in Berlin von Michael Schindhelms Berufung, und begannen umgehend mit den Verhandlungen über die konkrete Ausgestaltung der Übergangszeit. Das Fachdepartement wurde sofort nach der Unterzeichnung des Vertrags zwischen Herrn Schindhelm und der Berliner Opernstiftung informiert. Der Regierungsrat wurde im Rahmen der Genehmigung der unten beschriebenen Vertragsänderung durch das Erziehungsdepartement informiert.

3. Erachtet die Regierung eine solche Doppelfunktion nicht als unzureichende Konzentration der Kräfte auf das Theater Basel durch Herrn Schindhelm?

Wie bereits erwähnt, ist ein solcher gradueller Übergang in der Theaterwelt durchaus üblich, die Frage der mangelnden Konzentration der Kräfte ist im Kontext der konkreten Situation der letzten, schon längst geplanten und vorbereiteten Spielzeit und der Strukturen des Theaters zu sehen. Festzuhalten ist allerdings, dass Michael Schindhelm bis zum Ende seines Vertrags, d. h. bis zum 30. Juni 2006, die vollumfängliche Verantwortung für das Theater Basel, wie sie im Direktionsreglement der Theatergenossenschaft Basel und dem geltenden Subventionsvertrag definiert ist, trägt. Herr Schindhelm ist sich dessen selbstverständlich bewusst, und nicht zuletzt aus naheliegenden persönlichen Gründen selbst an einer ordentlichen Führung und einem guten Abschluss seiner Zeit in Basel interessiert. Die weiteren Ausführungen zu dieser Frage finden sich in der Antwort zu Frage 4.

4. Kann eine ordentliche künstlerische und vor allem auch finanzielle Rechenschaft durch Herrn Schindhelm gegenüber der Steuerzahlenden, der Regierung und der Verwaltung des Theater Basels unter diesen Umständen überhaupt noch gewährleistet werden?

Ja. Die wesentlichen Arbeiten eines Intendanten, nämlich die Spielzeitplanung und die entsprechenden Vertragsabschlüsse, zum Beispiel mit künstlerischem Personal oder Koproduktionspartnern etc. waren für die Spielzeit 2005 / 2006 zum Zeitpunkt der vertraglich geregelten Reduktion des Pensums von M. Schindhelm von 100% auf 80% per 1. April 2005 bereits abgeschlossen. Noch mehr trifft dies für die zweite Phase, die Reduktion auf 50% ab 1. Ja-

nuar 2006, zu. Im Falle einer Weiterbeschäftigung würde sich Herr Schindhelm derzeit intensiv mit der Planung und Vorbereitung der Spielzeiten 2006 / 2007 und 2007 / 2008 befassen. Nochmals gilt es ebenso zu erwähnen, dass der designierte Intendant des Theater Basel, Georges Delnon, bereits seit Monaten an der Vorbereitung der Saisons 2006 / 2007 und 2007 / 2008 für das Theater Basel arbeitet, und dieses Engagement mit seinem derzeitigen Arbeitgeber, dem Staatstheater Mainz, analog geregelt ist.

Die kaufmännische Direktion des Theater Basel wird ebenso kompetent wie umsichtig von Ivo Reichlin geleitet, der in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit mit aussergewöhnlicher Zuverlässigkeit und Sorgfalt gearbeitet hat, und seinem ebenfalls sehr kompetenten Stellvertreter Hanspeter Gass. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass der Regierungsrat keine Veranlassung sieht, durch die stufenweise Reduktion des Pensums von Herrn Schindhelm die künstlerische und / oder verwaltungsmässige Funktionsfähigkeit des Theater Basel in der letzten Spielzeit Michael Schindhelms 2005 / 2006 in Frage zu stellen.

5. *Werden die Lohnkosten des Herrn Schindhelm durch die neue Doppelfunktion von Basler Seite auch entsprechend gekürzt oder erhält Herr Schindhelm noch immer den gleichen Lohn?*

Selbstverständlich werden der Lohn sowie die Spesenpauschale von Herrn Schindhelm entsprechend dem Beschäftigungsgrad gekürzt. Per 1. April 2005 um 20%, per 1. Januar 2006 um 50%. Diese Reduktionen sind in einer formellen Vertragsänderung zwischen der Theatergenossenschaft Basel und Michael Schindhelm festgeschrieben. Diese Vertragsänderung wurde am 16. März 2005 von den Vertragspartnern unterzeichnet, und anschliessend, entsprechend der diesbezüglichen Bestimmung im Subventionsvertrag, vom Regierungsrat genehmigt.

6. *Sind durch diese Doppelfunktion weitere Verwaltungs- und Stabsstellen im Theater Basel nötig bzw. müssen weitere solche Stellen besetzt werden?*

Nein. Aus der Vertragsänderung entstehen dem Theater keine zusätzlichen Kosten, sondern eine Budgetentlastung. Diese wird aber, wie bereits erwähnt, zur Finanzierung der Bezüge von Georges Delnon eingesetzt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Ralph Lewin
Präsident

Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber